Making miracles normal for your life, #1 of 3 - 20210717
Wunder in Ihrem Leben normal machen, 1 von 3 – 20210717

Hallo zusammen,
Ein Wunder ist definiert als etwas, das nicht durch die Naturgesetze erklärt werden kann, deshalb wird ihm zugeschrieben, ein Akt Gottes zu sein. Ich habe auch gesehen, dass Wunder (fälschlicherweise) als etwas definiert werden, das gegen die bekannten Naturgesetze verstößt.

Ein Wunder ist definiert als ein singuläres Ereignis. Jesus vervielfachte Nahrung. Blinde Augen wurden geöffnet. Diese Ereignisse sind auch in unserer Zeit geschehen, aber sie sind nicht alltäglich.

Bei dem Thema dieser Serie, Wunder für Ihr Leben normal zu machen, geht es nicht darum, ständig "große" Wunder zu sehen. Es geht darum, in einem Fluss von Wundern zu leben. Ein so fein abgestimmtes Leben zu leben, dass Gottes Inszenierung des eigenen Lebens ein Leben im Wunder darstellt.

Nach dem, was ich beobachtet habe, sind Wunder oft göttliches Timing, bei dem der Vater mehrere gute Dinge orchestriert, die zur gleichen Zeit zusammenkommen, um einer Person zu nutzen. Was wäre, wenn dies eine Lebensweise wäre? Das ist Gnade auf einer Ebene, die Ungläubige nicht haben, und viele Christen scheinen auch nicht in ihr zu wandeln. Können Wunder für uns eine Lebensweise werden?

Achterbahn des christlichen Lebens
Ein Wunder verstößt nicht gegen die Naturgesetze, der Vater benutzt nur höhere Gesetze, die die niederen überlagern. Ein Flugzeug hebt auf diese Weise vom Boden ab; es verstößt nicht gegen das Gesetz der Schwerkraft, es benutzt ein höheres Gesetz, das Gesetz des Auftriebs, um die Schwerkraft für eine Zeit lang zu ersetzen. Aber das Flugzeug ist nie frei von der Schwerkraft, es benutzt nur höhere Gesetze, um durch die Luft zu fliegen. Aber dann landet das Flugzeug und das niedrigere Gesetz übernimmt wieder die Kontrolle. Was aber, wenn das Flugzeug in den höheren Gesetzen lebte und nie landen müsste?

In meinen Teenagerjahren und jetzt als Erwachsener sehe ich oft, wie Christen von einem "großen" Wunder zum nächsten leben, mit einem tiefen Tal dazwischen. Als Teenager fragte ich mich: Was wäre, wenn man im Reich der Wunder leben könnte? Dann wären Wunder eine Lebensweise, ein Lebensstil, eine Erwartung für jeden Tag.

Ich überlegte, dass ich damit beginnen müsste, die Zeit zwischen Wundern und Tälern zu verkürzen, damit ich über die Täler hinweggehen und von Berggipfel zu Berggipfel gehen könnte. Hoffentlich könnte ich eines Tages einfach von Wunder zu Wunder schreiten, als eine Art zu leben.

Ich fragte mich auch, ob das Leben an der Spitze der Kurve nur bedeutete, dass ich bis zu dem Punkt wachsen würde, an dem die Täler nicht mehr so tief zu sein schienen. So wie Paulus die Mühsal schätzte und sogar Wert darauf zu legen schien, schwach im Fleisch zu sein, damit Seine Gnade in ihm vervollkommnet werden konnte?

Seine Wege kennen
Als ich ein Teenager war, war Psalm 103,7 etwas, wonach ich mich sehnte: "Er hat Mose seine Wege kundgetan und den Kindern Israels seine Taten." Wenn ich Seine Wege kennen würde, würden die Taten (Wunder) folgen.

Zu den Taten, die Israel sah, gehörten Manna in der Wüste, Wasser aus einem Felsen, der wundersame Fang von Wachteln und mehr. Sie gingen vom Hunger zum Durst und wieder zurück zum Hunger als eine Art des Lebens. Sie sahen Seine Taten.

Ich wollte Seine Wege kennenlernen, die da sind: "Die Wege, auf denen Er selbst geht" und "Die Schritte und Methoden, die Er unternimmt, um Seine Herrlichkeit zu zeigen." (Gill's Exposition of the Bible on Ps 103,7) Das war mein Herz. Ist es immer noch.

Ich sah fast alle Christen, meine Teenager-Freunde und die erwachsenen christlichen Freunde meiner Mutter auf der Suche nach einem Wunder herumlaufen. Ihr christliches Leben bestand darin, an

einem Tag Manna zu bekommen, die nächsten paar Tage zu verhungern, dann Wasser aus einem Felsen, dann zu verhungern, dann eine Schar Wachteln, damit sie wieder essen konnten, dann Mangel - in einem nie endenden Kreislauf als Lebensweise. Sie lebten eine christliche Achterbahn-Existenz. Das wollte ich nicht. Ich wollte die Wege des Vaters kennenlernen. Wenn ich die Wege kannte, würden die Taten folgen.

Können wir auf dem Berggipfel leben? Eine Einladung
Ungefähr zu der Zeit, als ich mich fragte, ob ich die Wege des Herrn wie Mose kennen könnte, was dann zu einem Leben in Wundern statt in einer Achterbahn-Existenz führen würde, wurde in unserem Samstagabend-"Gebet und Lobpreis"-Treffen ein neues Lied eingeführt.
Es war 1975, also stellen Sie sich eine Zither und eine Gitarre vor, während wir sangen, basierend auf Jesaja 55,6-13:

"Ihr werdet mit Freuden ausziehen und mit Frieden geleitet werden, die Berge und die Hügel werden vor euch aufbrechen. Es wird ein Freudengeschrei sein, und alle Bäume des Feldes werden klatschen, werden in die Hände klatschen. Und die Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. Die Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen. Die Bäume des Feldes werden in die Hände klatschen, und ihr werdet mit Freude hinausgehen."

Als ich diesen Text studierte, sah ich etwas, was ich noch nie zuvor gesehen hatte - eine Aufforderung, die von all dieser Freude ausging und der Grund, warum all diese Bäume in die Hände klatschten:

"Suchet den Herrn, solange Er zu finden ist. Ruft ihn an, solange er nahe ist. Lass den Gottlosen seinen Weg **verlassen** und den Ungerechten seine Gedanken. Er **kehre um** zum Herrn, und er wird sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn er wird reichlich verzeihen."

"Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken." 55,6-9 (Und ihr werdet mit Freude hinausgehen und mit Frieden geleitet werden, und die Berge und Hügel werden vor euch aufbrechen...)

Plötzlich sah ich es - dem bösen, ungerechten Menschen wird eine Einladung ausgesprochen, seine Wege zu verlassen und zu den höheren Wegen des Herrn zurückzukehren! Ja, ich habe es gesehen! Gott machte nicht die Aussage, dass er so hoch und erhaben ist, dass wir einfachen Menschen das nicht nachvollziehen können. Er sagte, ihr sollt eure Wege und Gedanken verlassen und zum Herrn und seinen höheren Wegen und Gedanken zurückkehren! Lesen Sie diesen Abschnitt in seiner Gesamtheit und Sie werden Hoffnung und Freude finden, ja, Sie können Seine Wege kennen und dort leben!

Wir KÖNNEN zu Seinen Wegen und Seinen Gedanken kommen - wir können Seine Wege erkennen! Das wiederum wird zu Wundern führen. Wunder können normal sein, ein Weg des Lebens, wenn wir in Seinen höheren Wegen und höheren Gedanken wandeln. Wir suchen nicht nach Wundern, wir suchen danach, Seine Wege zu kennen.

Nächste Woche werde ich einen Teil meines Weges mit Ihnen teilen, der der Schlüssel dazu ist, in den Wegen des Vaters zu leben, anstatt von Wunder zu Wunder zu leben, immer auf der Suche nach der nächsten großen Sache, die uns aus der letzten Situation retten wird. Bis dahin: Segen,

John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com

Making miracles normal for your life, 2 of 3 – 20210724
Wunder in Ihrem Leben normal machen, 2 von 3 – 20210724

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich erzählt, dass der Vater uns tatsächlich zu seinen höheren Wegen einlädt. Wenn wir unser Denken anpassen, werden wir verstehen, dass es das ist, was Jesus in den

Evangelien getan hat - die höheren Wege des Vaters zu teilen und uns einzuladen, sich ihm anzuschließen.

Der erste Schritt ist also zu wissen, dass Sie zu den höheren Wegen gehören. Hier geht es darum, unser Denken anzupassen, Gedanken, die gegen diese neutestamentliche Wahrheit sprechen, abzulegen und uns zu zwingen, die erstaunliche Gnade der Einladung anzunehmen. Dies zu wissen, baut in uns eine Erwartung für das Gute auf, eine Erwartung, jeden Tag zu sehen, was der Vater für uns an Gutem geplant hat. Wir stehen auf und schauen mit sehnsüchtiger Erwartung darauf, was der Vater für uns geplant hat.

Wie werden wir dazu befähigt?
"Wir danken dem Vater, der uns befähigt hat, teilzuhaben an dem Erbe der Heiligen Gottes im Licht. Denn er hat uns aus der Macht der Finsternis befreit und in das Reich seines lieben Sohnes versetzt, in dem wir die Erlösung haben durch sein Blut, ja, sogar die Vergebung der Sünden." Kolosser 1,12-14

Wir sind befähigt, weil Gott, der Vater, bewirkt hat, dass wir in unserem Geistmenschen durch Seinen Heiligen Geist neu geschaffen wurden, wodurch wir sofort in Sein Reich versetzt wurden. Das qualifiziert uns als Seine Kinder, denn wir sind durch den Geist aus Ihm geboren und damit auch Bürger in Seinem Reich - einem Reich, in dem Sein Sohn das Sagen hat.

Wir gehören zu den höheren Wegen. Das ist jetzt unsere Natur. Stoppen Sie alle Argumente, die gegen die Wahrheit dessen, was Er getan hat, sprechen. Bringen Sie Gedanken und Emotionen gefangen zu Christus und den neutestamentlichen Realitäten. Legen Sie Schuld und Scham und Unversöhnlichkeit gegenüber sich selbst ab und werden Sie erwachsen. So ist es richtig. Werden Sie erwachsen. Lassen Sie das Leben in Ihnen Ihre Gefühle verändern, Ihre Gedanken, die Art und Weise, wie Sie über Ihre Vergangenheit denken, und wer Sie sind.

Seien Sie ein Täter des Wortes - bringen Sie die Gedanken gefangen zu Christus und fangen Sie an, richtig zu denken: Sie sind ein Bürger des Himmelreichs, Sie sind aus dem Reich der Finsternis entrückt worden, und Sie sind auf die höheren Wege unseres Königs gekommen. So zu denken wie Er ist Teil der Königreichskultur.

Erlauben Sie nichts anderes als neutestamentliches Denken oder Fühlen. Jedes Mal, wenn Ihnen ein falscher Gedanke in den Sinn kommt, weisen Sie ihn zurück und sagen Sie laut und in Ihren Gedanken, dass das NT Realität ist. Übernehmen Sie die Autorität über gegenteilige Gefühle, denn sie sind keine neutestamentliche Realität.

Das Christentum ist übernatürlich. Unser Leben sollte das widerspiegeln.
(Wunder hörten im 1. Jahrhundert nicht auf. Ich kann zwei Bücher von Freunden zu diesem Thema empfehlen: "2,000 Years of Charismatic Christianity" von Eddie Hyatt, das eine leichte Lektüre ist, und "Miracles and the Supernatural Throughout Church History" von Tony Cooke, das eine detaillierte Geschichte ist. Beide sind im Kindle-Format erhältlich)

Wunder waren unter den Gemeinden so üblich, dass spezifische Wunder und Heilungen in den Briefen nicht einmal erwähnt wurden; denn sie waren ein so großer Teil des normalen Christentums. Paulus fragte die Gemeinden in Galatien, das ein großes Gebiet in der Mitte der heutigen Türkei war: "Wenn Gott unter euch Wunder tut, tut er es dann durch den Geist oder durch das Lesen des mosaischen Gesetzes?" 3:3-5

In seinem ersten Brief an die Korinther hat Paulus das ganze Kapitel 12 damit verbracht, über geistliche Gaben zu sprechen, einschließlich Wunder und Heilungen, die es in der Gemeinde gibt.

Jakobus schrieb in seinem Brief an den ganzen Leib Christi im Römischen Reich, dass, wenn jemand krank sei, er die Leiter der (Haus-)Gemeinde rufen und sie über ihn beten solle, und er würde geheilt werden. 5:14-15

In 1. Korinther 14,23-25 schreibt Paulus, dass ihre Versammlungen so sehr vom Geist Gottes erfüllt sind, dass einem Fremden, der sie besucht, die Geheimnisse ihres Herzens auf übernatürliche Weise offenbart werden könnten und sie erkennen würden, dass Gott in ihrer Mitte ist.

Ist Ihre Gemeinde so übernatürlich? Sind Sie Teil des Lebens anderer, so dass Sie aus erster Hand sehen können, was Gott in denen, mit denen Sie Gemeinschaft haben, tut? Dreht sich das Gespräch um die höheren Wege und Gedanken des Vatergottes und was er getan hat?

Wenn Sie in einer echten biblischen Hausgemeinde sind (nicht in einer Miniaturausgabe der Aula), haben Sie die Möglichkeit, zumindest wöchentlich füreinander zu beten, so dass Sie diese Dinge höchstwahrscheinlich sehen - aber wenn Sie in einem Bibelstudium oder einer Kleingruppe oder einer Aula-Gemeinde sind, haben Sie überhaupt die Möglichkeit, füreinander zu beten?

Teil des Lebens in seinen höheren Wegen ist die Gewissheit in Ihnen, dass Wunder, erhörte Gebete, Heilungen ein normaler Teil Ihres Glaubens sind. Keine große Sache, nur Christentum. Passen Sie Ihr Denken an. Wunder sind normal, denn sie sind Teil der höheren Wege unseres Vaters und Herrn. Und seien Sie hungrig, im Wunderbaren zu leben, wenn Sie das jetzt nicht in Ihrem Leben haben. Es beginnt damit, neutestamentliche Realitäten zu denken.

Sind Sie Teil eines abnormalen Christentums?
Die genannten Realitäten, über die auf den Seiten des Neuen Testaments geschrieben steht, müssen wirklich Teil unseres Denkens werden. Der Vater hat uns adoptiert und uns mit Ihm in die Himmelswelt gesetzt. Der Vater hat uns daher befähigt, an unserem Erbe unter den Heiligen teilzuhaben, in Seinem Licht. Wir sind also bereits aus dem Reich der Finsternis, das keine Kontrolle mehr über mich hat, in das Reich versetzt worden, in dem Jesus König ist.

Dieses Denken ist ein Muss für einen Gläubigen, um auf den höheren Wegen zu wandeln. Die Apostelgeschichte ist normales Christentum. Wunder zu sehen und an ihnen teilzunehmen, Heilungen, Dämonen auszutreiben, Engel und den Herrn zu sehen und all die anderen Dinge des Geistes, ist normales Christentum. Erhörtes Gebet ist normal. Die Gegenwart des Herrn zu spüren, ist normal.

Ich erinnere mich deutlich an einen Tag, als ich als Teenager in meinem Schlafzimmer stand, als mich diese Erkenntnis traf: Die Apostelgeschichte ist normales Christentum. Was die Apostel in ihrem Leben und in ihren Briefen als normal beschrieben, war normales Christentum. Heilungen, Zungenrede, Wunder, Engel, der Herr, das war alles normal.

Wenn dort, wo ich hinging, und wenn das Leben der Menschen um mich herum nicht der Apostelgeschichte ähnelte, war es abnormales Christentum. Ich wollte kein abnormales Christentum. Ich wollte normales Christentum, wie Gott normal definiert, und würde nicht aufhören, bis ich andere gefunden hätte, die glaubten, dass Apostelgeschichte normales Christentum ist. Das ist der Schlüssel, um zu Seinen höheren Wegen und höheren Gedanken zu kommen. Die Einladung bleibt, wie werden wir darauf reagieren?

Wir werden es nächste Woche wieder aufgreifen, bis dahin, Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com

Making miracles a normal part of your life, 3 of 3 - 20210731
Wunder zu einem normalen Teil deines Lebens machen, 3 von 3 – 20210731

Hallo zusammen,
Wir haben uns darauf geeinigt, dass der Vater uns einlädt, unsere niederen Wege und Gedanken zu verlassen und uns auf seine Wege und Gedanken einzulassen. Er hat uns dazu durch die neue Geburt befähigt, die uns in sein Reich versetzt, zu dessen König sein Sohn Jesus von ihm ernannt wurde. Philipper 2:5-11, 1. Korinther 15:24-28

Wie funktioniert das im wirklichen Leben?
In Matthäus 11,19 und Lukas 7,35 sagt Jesus: "Die Weisheit wird durch ihre Kinder gerechtfertigt."

Das bedeutet, dass eine Entscheidung, die jetzt getroffen wird, vielleicht nicht weise zu sein scheint, aber die späteren Ergebnisse werden auf die ursprüngliche Entscheidung zurückweisen und ihre

Weisheit beweisen. Zu diesem Zeitpunkt mag eine weise Entscheidung als dumm erscheinen. Vielleicht werden Sie von Freunden gefragt, was Sie tun. Sie werden vielleicht kritisiert. Es sind die "Kinder" der Weisheit, die viel später zurückblicken und die ursprüngliche Entscheidung bestätigen und rechtfertigen. Wir könnten heute sagen: "Eine weise Entscheidung wird durch ihre Ergebnisse gerechtfertigt".

In den höheren Wegen und Gedanken des Vaters zu leben bedeutet, dass man bereit ist, langfristig zu denken, das große Ganze zu sehen, und dass man bereit ist, von denen, die seine höheren Wege nicht verstehen, als töricht oder dumm bezeichnet zu werden.

Du wirst dafür bezahlen, wenn du dich entscheidest, auf seinen höheren Wegen zu wandeln...
Das bedeutet, dass das Wandeln auf Seinen höheren Wegen und Gedanken sehr oft die schwierigere der beiden Optionen ist, die wir vor uns haben. Aus unserem eigenen Leben: Als ein Freund in der Kirche Worte, die Barb und ich über den Pastor gesagt hatten, aus dem Zusammenhang gerissen hat und ihm sagte, wir würden ihn beschuldigen, gingen Barb und ich direkt zum Pastor und seiner Frau und entschuldigten uns. Wir haben uns nicht nur entschuldigt, sondern wir haben erklärt, was passiert war.

Aber die Beziehung wurde wiederhergestellt, weil wir den Preis für unseren Stolz zahlten, uns demütigten und uns entschuldigten, obwohl wir in Wirklichkeit nichts Falsches gesagt hatten. Die andere Person hatte unsere Worte aus dem Zusammenhang gerissen und sie gegen den Pastor verwendet. Wir mussten den höheren Weg der Demut wählen, was die schwierigere Entscheidung war. Wir hätten die Kirche verlassen und den Leuten sagen können: "Gott führt uns woanders hin", aber das wäre eine Lüge gegen die Wahrheit gewesen. Das wäre Stolz gewesen.

Aber es ist ein innerer Kampf, der schon früh im Leben beginnt. Gibt das Kind zu, dass es den Keks gegessen hat, oder lügt es darüber? Gottes höherer Weg ist es, es zuzugeben, sich zu entschuldigen und die Konsequenzen zu tragen. Was wird das Kind tun?

Viele Erwachsene "essen den Keks" und schieben dann die Schuld auf das System oder auf jemand anderen, der etwas getan hat, was sie zu ihrem Verhalten veranlasst hat. Adam sagte, als er in Genesis 3:12 zur Rede gestellt wurde: "Die Frau, die du mir gegeben hast, gab mir die Frucht, und ich aß." Adam versuchte, Eva und den Herrn als mitverantwortlich für seine Sünde hinzustellen. Er hätte einfach zugeben sollen, dass er einen freien Willen hatte und gegessen hat. Wir müssen einfach zugeben: "Ich habe den Keks gegessen". Diese Demütigung, auch wenn man weiß, dass andere dazu beigetragen haben, dass man den Keks gegessen hat, ist ein höherer Weg.

Die Liebe ist Gottes höherer Weg, aber sie birgt das Risiko, verletzt zu werden. Wie oft haben Sie geglaubt, Ihre Freundschaft mit "Kirchenleuten" sei wichtiger als der Kirchenbesuch, um dann festzustellen, dass sie nach Ihrem Austritt aus der Kirche jeden Kontakt abgebrochen haben? Dennoch sind Sie auf seinen höheren Wegen gegangen und haben den Preis dafür bezahlt.

Die Werte des Reiches Gottes sind seine höheren Wege und Gedanken
Seine höheren Wege der Ehrlichkeit und Transparenz können bedeuten, dass Sie den schwierigen Anruf bei der Kreditkartenfirma tätigen, bei der Sie mit den Zahlungen im Rückstand sind, dass Sie die Angst durchstehen und darauf vertrauen, dass der Vater etwas für Sie bereithält und einen Plan hat, wenn Sie diesen Anruf tätigen. Dieser Plan kann darin bestehen, die Karte zu zerschneiden und anzufangen, mit den eigenen Mitteln zu leben, aber das zu tun, wird sich auf der anderen Seite der Schulden als Weisheit offenbaren.

Jesus sagte in Matthäus 25:31-46, wenn er kommt und sein Reich aufrichtet, wird er die Völker trennen, wie ein Hirte die Schafe von den Böcken trennt. Diejenigen, die auf "seiner" Seite stehen, werden diejenigen sein, die seinen Brüdern Wasser, Kleidung, Nahrung und Gastfreundschaft gaben und die Kranken und Gefangenen besuchten (in jenen Tagen waren die Menschen im Gefängnis auf Familie und Freunde angewiesen, um Nahrung und Kleidung zu bekommen).

Man muss Beziehungen zu Menschen haben, um die von Jesus beschriebenen Situationen zu kennen. Schauen Sie sich Ihr Leben jetzt an, haben Sie echte Beziehungen? Engagieren Sie sich für Menschen, die Sie kennen, um ihnen im Leben zu helfen?

Als Petrus und Johannes in Apostelgeschichte 4 von der Obrigkeit freigelassen wurden, heißt es in Vers 23: "Und da sie freigelassen wurden, gingen sie zu ihrem eigenen Volk..." Haben Sie ein "Volk", zu dem Sie gehen können?

Seine höheren Wege sind nicht die höheren Wege der Welt. Sie sind normalerweise nicht auffällig. Sie ziehen nicht die Aufmerksamkeit auf Sie oder Ihn. Er ist sanftmütig und von Herzen demütig. Lernen Sie von ihm, wie er gesagt hat. Lernen Sie Demut, Sanftmut. Das ist es, was du lernst. Seine Wege sind normal, alltäglich, in Liebe wandelnd und darauf bedacht, Gutes zu tun.

Zu seinen Königreichsgesetzen gehört es, einen Becher Wasser für ein Kind wertzuschätzen. Einem Bruder oder einer Schwester im Herrn mit Nahrung, Kleidung und Obdach zu helfen. Der Missionsbefehl lautet: "Lehrt andere, das zu befolgen, was ich euch gesagt habe" - das heißt, sie müssen euch nahe genug sein, um zu beobachten, wie ihr Gottes Wege in eurem eigenen Leben umsetzt.

Wenn ein Mensch in seinem Herzen feststellt, dass es ihm egal ist, ob er von Menschen gesehen wird, sondern dass er von Gott gesehen werden will, wird er sich in diesem Leben demütig und transparent bewegen, auf Seinen höheren Wegen und in Seinen höheren Gedanken.

In dem Maße, wie die Welt immer dunkler wird, werden ihre Wege des Neids, des Streits, der Spaltung, des Mordes, der Hexerei, der sexuellen Sünden und Perversionen und anderer Sünden, die in Galater 5,19-21 als Werke des Fleisches aufgelistet sind, in der Kultur und Gesellschaft an Bedeutung gewinnen. Im Gegensatz dazu werden diejenigen, die auf den höheren Wegen des Vaters der Liebe, der Freude, des Friedens, der Sanftmut, des langen Leidens, der Geduld, der Sanftmut und der Selbstbeherrschung wandeln, ein Leben mit entgegengesetzten Werten und Ergebnissen führen.

Die Menschen werden zu uns kommen und uns fragen, warum wir so friedlich sind, warum unser Leben eine Ordnung zu haben scheint, während das ihre keine hat. Auf der einen Seite wird es Menschen geben, die zunehmend von der Regierung abhängig sind, wenn es um Dinge geht, die nach Jesu Lehre untereinander geteilt werden sollten - die Sorge füreinander, wenn wir gemeinsam durchs Leben gehen. Wenn die Regierung versagt.

Wenn die bürokratischen Systeme verstopfen und zum Stillstand kommen, werden viele feststellen, dass sie allein sind und niemanden haben, der ihnen hilft. Und dann werden sie ihren christlichen Nachbarn, ihren christlichen Mitarbeiter, ihr christliches Familienmitglied sehen und zur Hilfe eilen.

Die frühe Kirche hat das sich ausbreitende Römische Reich im Laufe von 300 Jahren nicht mit großen evangelistischen Versammlungen oder "Ladet einen Freund in die Kirche ein"-Sonntagen durchdrungen. Sie trafen sich in ihren Häusern und evangelisierten in der Familie, unter Freunden, Nachbarn und Mitarbeitern. Sie wechselten sich als Gastgeber und Leiter ab und gingen mit dieser Gruppe von Menschen durchs Leben. Als sie aus einem Haus herauswuchsen, weil alle, die konnten, es gewohnt waren, Gastgeber zu sein, und alle abwechselnd die Leitung übernahmen, vervielfältigten sie sich einfach und begannen, untereinander zu rotieren und das Reich von Grund auf zu füllen, von Familie zu Familie, von Haus zu Haus. Wie in Apostelgeschichte 4 hatten sie keine Bedürfnisse in ihrem Leben, weil sie dafür sorgten, dass alle Grundbedürfnisse in ihrer Mitte erfüllt wurden.

Der typische Römer war für seinen Lebensunterhalt auf das System angewiesen, sogar auf Brot, das von der Regierung verteilt wurde. (Bekannt als Cura Annonae nach der Göttin Annona, war es die Verteilung von kostenlosem Getreide und später von kostenlosem Brot durch die Regierung)

Es werden Tage kommen, in denen der Unterschied zwischen denen, die in den Werken des Fleisches leben, und denen, die auf den höheren Wegen der Frucht des Geistes wandeln, deutlich zu spüren sein wird. Die Tage werden kommen, in denen Menschen außerhalb der biblisch-christlichen Kultur diejenigen sehen werden, die auf den höheren Wegen der Beziehungen zu Gott und der Kultur des Reiches Gottes leben, und wie ihre Bedürfnisse erfüllt werden, wie sie Frieden haben, wie es ihnen gut geht - und sie werden wissen wollen, wie sie diesen Jesus haben können.

"Der Gottlose verlasse seine Wege und Gedanken und kehre um zum Herrn, der reichlich vergibt. Denn meine Wege sind nicht eure Wege, und eure Gedanken sind nicht meine Gedanken, spricht der

Herr." "Er hat Mose seine Wege offenbart und den Kindern Israel seine Taten." "Glaube, Hoffnung, Liebe. Die Liebe ist die größte unter ihnen."

Gehören Sie nicht zu denen, die ständig nach einer seiner "Taten" (Wunder) in Ihrem Leben suchen und von Wunder zu Wunder leben. Lernen Sie Seine Wege kennen, und Wunder werden so normal werden, die Ordnung Ihrer Schritte so gottgesteuert, dass Sie täglich ständige Gemeinschaft mit Ihm haben und die Gewissheit, dass Er tief und vollständig in Ihr Leben eingreift.

Ein neues Thema nächste Woche. Bis dahin: Seien Sie gesegnet!
John Fenn